

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
GIESSEN

Kurzberichte

aus den

Papyrussammlungen

Giessener Papyri 1971

31
1972

Kurzberichte aus den

Giessener Papyrus-Sammlungen
Nr 31 1972

Giessener Papyri 1971

von

Otto Gärtner und Hans Georg Gundel

Giessen 1972

I n h a l t

Vorwort	S. 5 - 6
1. Arbeiten an den Giessener Papyri	S. 7 - 11
2. Zur Giessener Papyrus-Ausstellung	
a. Zur Einführung	S. 12 - 13
b. Interessantes aus den Giessener Papyrus- sammlungen. Eine Ausstellung in der Halle der Universitätsbibliothek zeigt wertvolle Stücke. (D.Gärtner)	S. 14 - 16
3. Veröffentlichungen und Bearbeitungen Giessener Papyri seit 1966	S. 17 - 18

V o r w o r t

Die Kurzberichte sollten vom Beginn ihres Erscheinens an vor allem der Orientierung über laufende Arbeiten dienen. Denn während bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges Giessener Papyri nur in wirklichen Ausnahmefällen von ortsfremdem Papyrologen bearbeitet worden waren, hat sich dies seit der Wiederaufnahme der Arbeiten an den Giessener Sammlungen im Jahr 1950 bald völlig geändert. Darüber hinaus sind in den Kurzberichten auch kleine Beiträge veröffentlicht worden, die sich mit speziellen fachlichen oder wissenschaftsgeschichtlichen Fragen befassten.

Im Sinne einer Orientierung möge auch das vorliegende Heft aufgenommen werden. Das während des Internationalen Papyrologen-Kongresses in Marburg am 2.8.1971 vorgetragene Kurzreferat "Arbeiten an den Giessener Papyri" bringt eine Übersicht über die derzeitigen laufenden Arbeiten und weitere Vorhaben. Es schliesst an den letzten derartigen Bericht an, der 1958 vor dem Internationalen Papyrologentag in Oslo gehalten worden war [vgl. Proceedings Oslo, 1961, 351-368].

Anders als damals können jedoch die während der Tagung erstatteten Arbeitsberichte aus Raumgründen nicht in die Marburger Kongressakten aufgenommen werden. Die Kurzberichte bieten daher die für das Giessener Referat nächstliegende Publikationsmöglichkeit. Nicht vorgelegt wird hier jedoch der am 6.8.1971 während der Abschluss-sitzung des Kongresses in Marburg gesprochene Nekrolog auf den Grazer Papyrologen Hans Gerstinger (1885-1971). Im Übrigen befindet sich bei den Akten der Giessener Universitätsbibliothek ein maschinenschriftlicher "Bericht über den XIII. Internationalen Papyrologen-Kongress in Marburg im Hinblick auf die Giessener Papyrus-Sammlungen" (5 S.), in dem die in Kurzbericht 27, 1968, 28f. verzeichnete frühere Berichterstattung fortgeführt ist.

Während des Marburger Kongresses wurde in Giessen in der Halle der Universitätsbibliothek eine Ausstellung ausgewählter Giessener Papyri gezeigt. Ihr soll im zweiten Teil dieses Berichtes ein kurzer Rückblick gewidmet sein. Besonderer Dank sei dabei

Herrn Dr.phil. Otto Gärtner gesagt, der die Genehmigung zum Wiederabdruck seines Aufsatzes "Interessantes aus den Giessener Papyrussammlungen" erteilt hat.

Eine Übersicht über die seit 1966 vorgelegten Editionen Giessener Papyri und bekannt gewordene weitere Bearbeitungen bildet den Abschluss dieses Heftes.

Für vielfache Ermunterung und tatkräftige Unterstützung, die mir nicht nur bei der Vorbereitung und Organisation der Giessener Papyrus-Ausstellung 1971, sondern auch seit Jahren im Rahmen der Herstellung dieser Kurzberichte zuteil geworden ist, darf an dieser Stelle einmal ein herzlicher Dank ausgesprochen werden. Er gilt Herrn Bibliotheksdirektor Dr.phil.H.Schüling und den beteiligten Damen und Herren der Giessener Universitätsbibliothek, vor allem Frau H.Glaser und den Herren W.Adler, W.Diegel, K.H. Jung, W.Münch und Buchbindermeister W.Schneider, dem seit Jahrzehnten bewährten Giessener "Papyrusdoktor". Zugleich gedenke ich dankbar der Unterstützung seitens der Giessener Hochschulgemeinschaft, die seit 1950 die Arbeiten an den Giessener Papyri mit Interesse und gelegentlich hohen Aufwendungen - man denke nur an die Drucklegung der Arbeiten von A.Grohmann und Pater Kropp - gefördert hat.

Giessen, den 31.1.1972

Hans Georg Gundel

1. Arbeiten an den Giessener Papyri *

(Marburg, 2.8.1971)

von Hans Georg Gundel

Nur weil Herr Kollege W.PEEMANS ausdrücklich um derartige Beiträge gebeten hat¹⁾, habe ich mich zu einem Kurzreferat über die derzeitigen Arbeitsvorhaben im Rahmen der Giessener Papyrus-Sammlungen entschlossen.

Obwohl ich gerne die Gelegenheit ergreife, hier etwas über die Giessener Papyri zu sagen, so will ich mich doch dabei grösster Kürze befleißigen. Denn die Teilnehmer dieses Kongresses möchten ja auch am 4.8. eine Ausstellung ausgewählter Giessener Papyri an Ort und Stelle besichtigen. Was heute jedoch der Zeitknappheit wegen nicht gesagt werden kann, findet man möglicherweise in dem als Begleitheft zu der Giessener Papyrus-Ausstellung herausgegebenen Kurzbericht 30, 1971, der den Teilnehmern bereits mit den Kongressunterlagen als eine vom Direktor der Universitätsbibliothek Giessen, Dr. H.SCHÜLING, ermöglichte Gabe überreicht worden ist.

Dass in der Giessener Universitätsbibliothek drei Papyrus-Sammlungen vereinigt sind, darf als weitgehend bekannt vorausgesetzt werden:

die Papyri Gissenses (P.Giss.),

die Papyri der Giessener Universitätsbibliothek (P.Giss. bibl.univ.) und

die Papyri Jandanae (P.Jand.).

Die Editionsreihen dieser drei Sammlungen konnten aus zeitbedingten Gründen nach 1945 leider nicht mehr weitergeführt wer-

* Ausführlichere, mit Anmerkungen versehene Fassung des am 2.8.1971 in der Universität Marburg während des XIII.Internationalen Papyrologen-Kongresses gehaltenen Vortrags.

1) Vgl. 2.Mitteilung des Organisationskomitees von Januar 1971

den, was natürlich nicht nur sehr bedauerlich ist, sondern auch eine Reihe von Problemen und Aufgaben für die Zukunft aufwirft.²⁾

In den Jahren unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg waren jedoch Ordnungs- und Konservierungsarbeiten an diesen Sammlungen unbedingt vorrangig. Rückblickend darf man es als ein grosses Glück bezeichnen, dass seit 1950 die Arbeiten an diesen Sammlungen wieder aufgenommen werden konnten, wobei bald die freundliche Unterstützung vieler Papyrologen in aller Welt registriert werden durfte. Heute möchte ich zunächst feststellen, dass seit 1945 zahlreiche Texte - es handelt sich um 179 Papyri und 7 Ostraka - ediert worden sind; dabei sind die z.B. von K.KALBFLEISCH postum erschienenen Editionen mitgezählt. Diese Bearbeitungen sind vorwiegend in den verschiedenen Fachzeitschriften vorgelegt worden. Von grosseren Editionen verweise ich hier auf:

Ad.GROHMANN, Die arabischen Papyri aus der Giessener Universitätsbibliothek. Texte aus den Sammlungen Papyri bibliothecae universitatis Gissensis, Papyri Gissenses und Papyri Jandanae. Mit Beiträgen von F.Heichelheim. Giessen 1960, XII und 94 S., 12 Taf.

P.A.KROPP, Oratio Mariae ad Bartos. Ein koptischer Gebetstext aus den Giessener Papyrus-Sammlungen. Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek Giessen, 7. Giessen 1965, 36 S., 4 Taf.

T.REEKMANS, A Sixth Century Account of Hay (P.Jand.Inv.653). Papyrologica Bruxellensia 1. Bruxelles 1962, 86 S., 4 Taf.

J.SCHWARTZ, Papyri variae Alexandrinae et Gissenses (P.Alex.Giss.). Papyrologica Bruxellensia 7. Bruxelles 1969, 100 S.

Eine Zusammenstellung der übrigen, an oft weit verstreuten Stellen erfolgten Editionen soll in absehbarer Zeit in einem Kurzbericht erfolgen.³⁾

2) Diesen Editionsreihen fehlt der für die wissenschaftliche Arbeit erwünschte, ja unerlässliche Schlussteil. Einen gewissen Ersatz dafür zu erstellen wird Aufgabe künftiger Betreuung sein. Einstweilen konnten wenigstens einmal für zwei Teilsammlungen die Konkordanzen vorgelegt werden: für die P.b.u.G. in Kurzbericht 27, 1968, 39 f. und für die P.Jand. in Kurzbericht 29, 1971, 35 ff.

3) Für zwei Teilsammlungen ist dies bereits geschehen: P.bibl.univ. Giss. im Kurzbericht 27, 1968, 21 ff. und P.Jand. im Kurzbericht 29, 1971, 18 ff.

An der weiteren Edition Giessener Texte arbeiten z.Zt. 15 Papyrologen. Die Planungen haben durch den plötzlichen Tod von F.M.HEICHELHEIM (22.4.1968)⁴⁾ insofern einen Rückschlag erhalten, als die von Heichelheim übernommenen griechischen Texte⁵⁾ bisher noch nicht an andere Bearbeiter verteilt werden konnten. Die Edition der Giessener Ostraka, an der Heichelheim seit 1926 gearbeitet hatte, ist leider auch ein Torso geblieben⁶⁾; doch stehen nunmehr seine Leseversuche und Arbeitsmaterialien, die Frau Gerta Heichelheim in grosszügiger Weise der Universitätsbibliothek überlassen hat, in Giessen für künftige Bearbeitung zur Verfügung. Erwähnt sei, dass sich Herr Kollege P.J.SIJPESTEIJN, Amsterdam, bereits einiger Ostraka angenommen hat, deren Veröffentlichung im Journal of Juristic Papyrology XVI-XVII (1971), 99-104, soeben erfolgt ist.

Ein besonderes Interesse könnten die folgenden, hiermit anzukündigenden Editionen grösserer Textgruppen beanspruchen: Giessener koptische Texte, hrg. von R.J.WILLIAMS, Toronto. - Das Manuskript liegt in der ersten Fassung abgeschlossen vor. Es handelt sich um die Bearbeitung von 75 koptischen Texten, über die der Bearbeiter bereits im Kurzbericht 23, 1966, eine Vororientierung gegeben hat. Es ist mir eine besondere Freude, mitteilen zu können, dass A.E.SAMUEL die Publikation dieser Texte im Rahmen der Veröffentlichungen der American Society of Papyrologists in Aussicht gestellt hat.

Das Giessener Fragment der demotischen Zivilprozessordnung, hrg. von Erwin SEIDL und Ursula KAPLONY-HECKEL. Eine Vororientierung über dieses historisch wie rechtsgeschichtlich bedeutsame Fragment hat E.Seidl bereits im Kurzbericht 16, 1963, gegeben. Die Arbeiten konnten erheblich gefördert werden und ste-

4) Vgl. H.G.GUNDEL, Fritz M.HEICHELHEIM+, Gnomon 41, 1969, 221-224 (dort 222,1 weitere Nachrufe nachgewiesen).

5) Nachgewiesen sind diese griechischen Texte, die Heichelheim auch für die Bearbeitung durch canadische Gelehrte übernommen hatte, in Kurzbericht 29, 1971, 24 (P.Jand.).

6) Vgl. auch F.HEICHELHEIM - H.G.GUNDEL, Vorbemerkungen zum Inventar der Ostraca Gissensia. Kurzbericht 7, 1959, 2.Auf1.1971.

han vor dem Abschluss.

Giessener demotische Texte, hrsg. von Ursula KAPLONY-HECKEL. Leider haben sich im Nachlass von W. ERICHSEN, Copenhagen, der diese Gruppe Giessener Papyri übernommen hatte, keinerlei verwertbare Vorarbeiten gefunden. Frau Kaplony-Heckel hofft, in absehbarer Zeit einen Kurzbericht über ihre Arbeiten an diesen Texten vorlegen zu können.

Giessener Zenon-Papyri (P.Jand.), hrsg. von Fritz UEBEL. Diese Edition steht vor dem Abschluss und wird 87 neue Texte enthalten. Einen ersten Überblick hat Herr Kollege Uebel bereits im Kurzbericht 18, 1964, gegeben. Inzwischen konnte er seine Arbeiten an dieser Gruppe vorantreiben, wobei ihm, wie er mir mitteilte, eine von ihm erstellte Chronologie der gesamten Zenon-Papyri sehr dienlich war. Da er weiterhin alle Zenon-Papyri nach inhaltlichen Gesichtspunkten aufgeschlüsselt hat, konnte er für jeden einzelnen der Giessener Texte die sachlichen Parallelen finden und aufweisen. So hat sich z.B. herausgestellt, dass P.Jand.Inv. 379 der Schluss einer fragmentierten Bittschrift ist, die als PCZ IV 59639 bereits zugänglich ist.

Weitere griechische Texte, die jedoch keine grösseren zusammenhängenden Gruppen darstellen, werden z.Zt. bearbeitet von J. BINGEN, H. BOGE (Tachygraphisches), E. BOSWINKEL und anderen Papyrologen in Leiden, H. G. GUNDEL, M. HOMBERT, H. METZGER, O. MONTEVECCHI, T. REEKMANS und P. J. SIJPESTEIJN.

Herausheben möchte ich lediglich zwei besondere Komplexe. Die weitere Arbeit an juristisch interessanten Stücken liegt in den bewährten Händen von Emil KIESSLING, jetzt Wiesbaden.

Die bereits in Mailand 1965 angekündigte Bearbeitung von Texten und Fragmenten aus dem Archiv der Anastasia (6. Jh. n. Chr.) hofft Abbé van Haelst, Paris⁷⁾, in den nächsten Monaten zügig fort-

7) Vgl. J. van Haelst, De nouvelles archives: Anastasia, propriétaire à Oxyrhynchos. Atti dell' XI Congresso Internazionale di Papirologia (1965), Milano 1966, 586-590. - Seine Annahme, in Giessen habe O. EGER ca. 60 Anastasia-Papyri gekannt, beruht, wie sich inzwischen herausgestellt hat, auf einem Irrtum. Im Herbst 1971 hat E. KIESSLING verschiedene Giessener Papyri, deren Bearbeitung er übernommen hatte (vgl. Proceedings of the IX. International Congress of Papyrology, Oslo 1961, 363, 3), J. van Haelst zur Edition im Rahmen des Anastasia-Archivs überlassen.

führen zu können. Es handelt sich dabei um wahrscheinlich 35 weitere griechische Texte aus den Giessener Sammlungen.

Neue Papyri konnten für die Giessener Sammlungen in der Nachkriegszeit nicht erworben werden; diese für die Papyrothek negative Feststellung ist zum Teil erklärbar aus den Geschicken der Giessener Universität nach 1945. Aber es darf festgestellt werden, dass die Arbeitsmöglichkeiten, die frühere Giessener Papyrologen - ich nenne besonders E. KORNEMANN, O. IMMISCH, A. KÖRTE und K. KALBFLEISCH - mit den von ihnen begründeten und heute in der Giessener Universitätsbibliothek vereinigten Sammlungen weitsichtig geschaffen hatten, noch lange nicht ausgeschöpft sind.

Mit besonderer Dankbarkeit gedenke ich an dieser Stelle der amicitia papyrologorum und der substantiellen Mitarbeit vieler namhafter Gelehrter, die der Arbeit an den Giessener Papyri zuteil geworden ist, seit ich erstmals in der Nachkriegszeit 1952 in Genf von den Problemen der Giessener Sammlungen berichtete⁸⁾. Noch gibt es in Giessen zahlreiche griechische Fragmente, die eine Bearbeitung lohnen dürften. Auf sie Interessenten hinzuweisen, möge auch als Zweck dieser Orientierung akzeptiert werden.

8) Vgl. H. G. GUNDEL, Der Stand der Arbeiten an den Giessener Papyrus-Sammlungen, Aegyptus 33, 1953, 247-252. - Von der Arbeit an den Giessener Papyrussammlungen, Proceedings of the IX International Congress of Papyrology (1958), Oslo 1961, 351-368; dort sind für die bereits länger laufenden Arbeitsvorhaben auch Einzelnachweise gegeben, auf die hier verzichtet wird.

2. Zur Giessener Papyrus-Ausstellung 1971

a. Zur Einführung

Die Papyrus-Ausstellung vom Sommer 1971, für die Kurzbericht 30 als Begleitheft erschienen war, hat in den Kreisen der Papyrologen, die in Giessen am 4.8. von Bibliotheksoberrat I.Jäger in Vertretung von Bibliotheksdirektor Dr. Schüling besonders begrüsst wurden, Anerkennung und Dank gefunden. Diesen hat Prof. Dr. E.G.Turner-London als Präsident der Association Internationale de Papyrologues während der Besichtigung und nochmals am 6.8. in Marburg öffentlich zum Ausdruck gebracht.

Aber auch die weitere Öffentlichkeit hat von dieser Ausstellung Kenntnis genommen, und dazu dürfen hier einige Fakten festgehalten werden - auch wenn diese mit der Arbeit an den Giessener Papyrussammlungen unmittelbar natürlich nichts zu tun haben. So gab die Presse mehrfache Hinweise, z.B. Justus Liebig-Universität, Forum Nr 23 vom 12.7.1971, S.4, Giessener Allgemeine Zeitung vom 23.7. (und 8.8.), Giessener Anzeiger vom 23.7. (und 8.8.), Oberhessische Presse Marburg vom 3.8., Wetzlarer Neue Zeitung vom 3.8., jeweils mit kurzem Text oder auch einer Abbildung.

Von grösseren Beiträgen sei hier hingewiesen auf die gut fundierten Ausführungen von W.O.Hess, "Papyrus - was ist das? Papyrusausstellung in Giessen 31.7. bis 7.8.1971" in der Monatschrift "Giessener Fenster" 11, 1971, Nr 7, 28f. und auf die von der Pressestelle der Justus Liebig Universität herausgegebene (von Dipl.Ökon.Messing verfasste) Pressemitteilung Nr 188 "Vom Alltag im antiken Ägypten. Ausstellung Giessener Papyri in der Universitätsbibliothek" (5 S.), die - etwas gekürzt - z.B. im Giessener Anzeiger vom 30.7. abgedruckt worden ist.

Der in der Giessener Allgemeinen Zeitung vom 30.7.1971, S.6, veröffentlichte Beitrag "Interessantes aus den Giessener Papyrussammlungen" kann mit Genehmigung des Verfassers im folgenden Abschnitt mitgeteilt werden; es mag hier erwähnt sein,

dass Dr. O.Gärtner schon mehrfach über Giessener Papyri berichtet hat, u.a. in den folgenden Beiträgen:

"Schriftzeugnisse aus alter Zeit" Giessener Freie Presse vom 31.7.1962, S.7, (zur Ausstellung anlässlich der Tagung der Mommsen-Gesellschaft in Giessen),

"Wir gingen durch das brennende Giessen...". Aus den Briefen des Giessener Papyrologen Prof. Dr. Karl Kalbfleisch, Giessener Freie Presse vom 5./6.12.1964 (in Anschluss an Kurzbericht 17, 1964), und

"Zeugnisse des Lebens im römischen Ägypten. Ein Beispiel internationaler Zusammenarbeit: Prof. Schwartz (Strassburg) veröffentlichte 43 Stücke aus der Giessener Papyrussammlung", Giessener Allgemeine Zeitung vom 21./22.6.1969.

Auch der Hessische Rundfunk war am 4.8.1971 mit einem Aufnahmeteam in der Giessener Universitätsbibliothek anwesend. Noch am 4.8. wurden im Rahmen der "Rundschau aus dem Hessenland" einige Giessener Papyri als Beispiele behandelt, und das Fernsehen brachte am 5.8. im Hessen-Journal einen Bericht über den Papyrologen-Kongress, in dem auch der Berichterstatter und dann Prof.Dr.H.-A.Rupprecht-Marburg einige erklärende Worte sprachen, im übrigen aber die Ausstellung der Giessener Papyri im Vordergrund stand.

b. Interessantes aus den Giessener Papyrussammlungen

Eine Ausstellung in der Halle der Universitätsbibliothek zeigt wertvolle Stücke

Der XIII. internationale Papyrologenkongress in Marburg - der erste seit Jahrzehnten in Deutschland - war für den Giessener Althistoriker Prof. Dr. Hans Georg Gundel der willkommene Anlass, in der Giessener Universitätsbibliothek eine Ausstellung mit Stücken aus den von ihm betreuten Giessener Papyrussammlungen zu veranstalten. Diese Ausstellung ist vom 31. Juli bis 7. August geöffnet. Die Teilnehmer des Kongresses werden am nächsten Mittwoch von Marburg herüberkommen, um sie zu sehen. Zugleich ist es eine Gelegenheit für die interessierten Kreise der Bevölkerung, wichtige Stücke aus den renommierten Giessener Beständen zu sehen, die ja sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Die letzte Ausstellung liegt schon neun Jahre zurück, sie fand 1962 während der Tagung der Mommsen-Gesellschaft statt.

Der Papyrus, aus der im sumpfigen Nildelta heimischen Papyrusstaude gewonnen, war jahrhundertlang ein gewinnbringender Exportartikel der Ägypter. Im 1. Jahrtausend setzte er sich neben dem Pergament im gesamten Mittelmeergebiet als Schreibmaterial durch, ehe er im frühen Mittelalter vom Papier abgelöst wurde. Die auf diesem Material überlieferten Texte stehen zwar meist nicht auf literarischem Niveau, sind aber als Quellen für die Kenntnis des konkreten Lebens der Menschen unschätzbar.

In der Universitätsbibliothek werden drei verschiedene Papyrussammlungen aufbewahrt: die "Papyri Gissenses", die "Papyri bibliothecae universitatis Gissensis" und die "Papyri Iandanae". Die älteste dieser Sammlungen, die "Papyri Gissenses" wurde im Jahre 1902 von dem Giessener Althistoriker Ernst Kornemann begründet. Sechs Jahre später legten die beiden Altphilologen Otto Immisch und Alfred Körte die zweite Sammlung an, die als Papyri der Universitätsbibliothek bekannt wurde. Die dritte Sammlung geht auf Karl Kalbfleisch zurück. Der damals in Marburg, seit 1913 in Giessen lehrende Altphilologe legte sie

1906 an und gab ihr nach seinem Grossvater Karl Reinhold Janda den Namen "Papyri Iandanae"; 1946 machte er sie durch testamentarische Verfügung der Universitätsbibliothek zum Geschenk. Insgesamt verfügt Giessen über reichlich 2800 Papyri, zu denen noch 576 beschriftete Scherben (Ostraka) kommen.

Die Ausstellung, die am Samstag eröffnet wird, zeigt davon 80 Stücke. Sie wurden so ausgewählt, dass der Besucher einen Eindruck von der Vielfalt und Bedeutung der Schriffterzeugnisse als Spiegelung des täglichen Lebens in antiker und frühchristlicher Zeit erhält. Für die eigentlich ägyptischen, d.h. in Hieroglyphen geschriebenen Texte hat Giessen nur vereinzelte Beispiele. Um so reichlicher sind dagegen griechische Beschriftungen vertreten. Die griechische Zeit der ägyptischen Geschichte dauerte, woran diese Papyri nachdrücklich erinnern, fast ein Jahrtausend; sie begann um 300 v.Chr., zur Zeit Alexanders des Grossen und seiner Nachfolger, und endete erst um 650 n.Chr. mit dem Einbruch des Islam. Diesem Tatbestand entspricht, dass die meisten Papyri der Ausstellung aus den Jahrhunderten von der späthellenistischen Zeit bis in die der ausgehenden Antike stammen. Doch ist der zeitliche Rahmen mit einzelnen Stücken entschieden weiter gesteckt: das älteste ist ein Keilschrifttäfelchen aus dem 13. oder 12. Jahrhundert v.Chr. (Nr 18); die jüngsten Beispiele sind ein arabischer Brief aus dem 9. Jahrhundert (Nr 17) und drei gleichfalls arabisch beschriftete Fragmente des 10. Jahrhunderts (Nr 27).

Die Thematik sollte, wie Prof. Dr. Gundel in dem als Ausstellungskatalog gearbeiteten neuesten "Kurzbericht aus den Giessener Papyrussammlungen" (Nr 30) schreibt, möglichst weit und vielseitig gehalten werden. "Damit sollen nicht nur die Möglichkeiten der Giessener Sammlungen dokumentiert, sondern zugleich die verschiedenen Sparten der modernen Papyrologie umrissen werden."

Das wird in neun Sachgruppen realisiert. Nach Hinweisen auf die Gründer der Giessener Sammlungen folgt eine Vitrine unter dem Motto "Schriften und Sprachen". Sie enthält Beispiele für die

hieroglyphische, hieratische und demotische Schrift Aegyptens, für griechische, lateinische, koptische und arabische Schrift. Nach Materialien geordnet sieht man in einer weiteren Vitrine neben dem Papyrus vielerlei: Keilschrifttäfelchen, Ostraka, Wachs- und Bleitafeln, Pergament, Leder, Leinen und schliesslich Hadernpapier. Unter den "literarischen griechischen Texten" sind Homer-, Menander-, Thukydides- und Xenophon-Stellen zu nennen. Weitere Abteilungen sind "Urkunden - Eingaben - Juristisches", "Archive", "Privatbriefe" und "Christliches" (hier findet man u.a. als Nr 71 das berühmte gotisch-lateinische Bibelfragment). Besonderer Aufmerksamkeit sind die "historisch und inhaltlich besonders interessanten Stücke" sicher, von denen hier zwei genannt seien: ein Fragment der Constitutio Antoniniana, das sich auf die Verleihung des römischen Bürgerrechts an alle Einwohner des Reiches durch Kaiser Caracalla im Jahre 212 n.Chr. bezieht und die älteste vorhandene Cicero-Handschrift.

Insgesamt ist es gelungen, trotz beschränktem Raum eine Kollektion inhaltlich wie paläographisch wichtiger und sehenswerter Stücke zusammenzustellen.

Giessen, Löberstr. 5

Dr.phil. Otto Gärtner

3. Veröffentlichungen und Bearbeitungen Giessener Papyri seit 1966

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

- SCHUMAN, V.B.: Letter to a Xystarch (P.bibl.univ.Giss.Inv.Nr 252). Essays in honor of C.Bradford Welles. Americ. Stud.in Papyrology, 1, 1966, 19-24, 1 Taf.
- Five Giessen Papyri. (P.bibl.univ.Giss.Inv.Nr 242. 244. P.Iand.Inv.Nr 278. 279. 300). The Bulletin of the American Society of Papyrologists. 4, 1967, 5-14.
- SIJPESTEIJN, P.J.: Einige Papyri aus der Giessener Papyrussammlung II (P.b.u.G.Inv.Nr 323. 301. P.Iand.Inv.Nr 136. 16). Aegyptus 46, 1966, 13-25.
- New Light on the Revocation of Wills. (P.b.u.G.Inv. Nr 311). Chronique d'Egypte 42, Nr 84, 1967, 360-368.
- UEBEL, Fr.: Leipziger Fragmente zu P.Ien.Inv. Inv.77-79. (P. Ien.77 [+ P.b.u.G.Inv.Nr 421-425] P.Lips.c). APF 18, 1966, 39-43, bes. 41ff.
- van HÆLST, J.: De nouvelles archives: Anastasia, propriétaire à Oxyrhynchos. Atti dell' XI Congresso Internazionale di Papyrologia, Milano 1966, 586-590 (587 f. über weitere Giessener Fragmente, Vororientierung).
- GUNDEL, H.G.: Kapitel "Papyri" in: W. und H.Gundel, Astrologumena. Die astrologische Literatur in der Antike und ihre Geschichte. (Sudhoffs Archiv, Beiheft 6, Wiesbaden 1966), 165-173. Taf. VI, Abb. 10 (P.Iand.3). X, Abb. 15 (P.Iand.88).
- JOHNE, Klaus-Peter: Zu den Siegernamen der Kaiser Marc Aurel und Commodus. (Zu P.Iand.Inv.Nr 631. 258). Klio 48, 1967, 177-182.
- PFLAUM, H.-G.: Note de lecture (Zu P.Iand.Inv.Nr 258). ZPEpigr. 2, 1968, 151-153.
- GUNDEL, H.G.: Urkundenfragment über eine Sklavin (?) Reste eines weiteren Testaments? (P.bibl.univ.Giss.Inv. Nr 117). Antidoron M.David. Papyrologica Lugduno-Batava, vol.17, 1968, 22-27.
- Vom Weltbild in den griechischen Zauberpapyri. Probleme und Ergebnisse. Bull. Americ. Soc. Pap. 5, 1968, 60 f. (Summary)

- GUNDEL und JANSSEN, J.M.A.: P.Giss.Inv.1080. In: H.G.Gundel, Weltbild und Astrologie in den griechischen Zauberpapyri. (Münchener Beiträge zur Papyrusforschung usw., 53) 1968, 86-90.
- TURNER, E.G.: A Correction (zu P.bibl.univ.Giss.Inv.Nr 242) Bull.Americ.Soc.Pap. 5, 1968, 46.
- LEWIS, N.: P.bibl.univ.Giss.Inv.311 reconsidered. Chron. d'Egypte 43, 1968, 375-378.
- SCHWARTZ, Jacques: Papyri variae Alexandrinae et Giessenses. (Papyrologica Bruxellensia, 7), Bruxelles 1969, 100 S. - vgl. Kurzbericht 21, 1965. (Enthält die Edition von 43 P.Giessenses, die Neuedition von 2 weiteren).
- KIESSLING, E.: Zwei Papyrusurkunden aus der Giessener Sammlung. (Ein Ehevertrag und eine Strafanzeige wegen Gewalttätigkeit). (P.Iand.Inv.Nr 155 und 302). Proceedings of the Twelfth Intern.Congr. of Papyrology (=Americ.Stud. in Papyrology, 7). 1970, 243-248, mit 2 Abb.
- GUNDEL, H.G.: Vom Weltbild in den griechischen Zauberpapyri. Probleme und Ergebnisse. Proc. of the XII Intern.Congr. of Papyrology. 1970, 183-193.
- BINGEN, J. et HOMBERT, M.: Prêt d'argent d'époque byzantine. P.Giss.Inv.274. Chronique d'Egypte 45, Nr 89, 1970, 147-152 m.Fig.
- GUNDEL, H.G.: Der Gaustratège Hierax. Ein weiterer Beleg auf Papyrus. (P.bibl.univ.Giss.Inv.Nr 135). Chiron I, 1971, 319-324.
- SIJPESTEIJN, P.J.: Einige Ostraka der Giessener Ostrakasammlung. (D.Giss.Inv.Nr 37.22.43.511.29.50). Journ.Jur.Pap., 16-17, 1971, 99-104.
- GEREMEK, Hanna. P.Iandana 99: Italian Wines in Egypt. Journ. Jur.Pap. 16-17, 1971, 158-171.
- FINK, Rob.O.: Roman Military Records on Papyrus. (Am.Philol.Ass. Monogr.26), 1971, Nr 85 p.346 (Abdruck von P.b.u.G.Inv. Nr 282).
- TOV, Em.: P.(b.u.) Giessen 13, 19, 22, 26: A Revision of the LXX? Revue Biblique (Paris) 78, 1971, 355-383. (Beiträge in den "Kurzberichten", Neudrucke von Texten im "Sammelbuch" und Rezensionen sind in dieser Liste nicht verzeichnet).

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

KURZBERICHTE AUS DEN PAPYRUSSAMMLUNGEN

Hrsg. J.Schawe (bis Nr 26); dann H.Schüling

Red. H.G.Gundel

Bisher erschienen:

- Nr 1 : Bericht über den VII. Internationalen Kongress für Papyrologie im Hinblick auf die Giessener Papyrussammlungen. Von H.G.Gundel. 1956. Nachdruck 1968. 10 S.
- Nr 2 : Die Giessener Papyrussammlungen. Überblick und Bibliographie. Von H.G.Gundel. 1956. Nachdruck 1966. 33 S., 5 Abb. auf 4 Taf.
- Nr 3 : Vorbemerkungen zum Inventar der Papyri bibliothecae universitatis Giessensis. Von H.G.Gundel. 1956. 17 S. 2.durchgesehene und erweiterte Auflage 1968 = Kurzbericht Nr 27.
- Nr 4 : Die Rückführung Giessener Papyri aus Amerika. Von H.G.Gundel. 1958.8 S.,1 Taf. - Neuauf1.1971,10 S.,1 Taf.
- Nr 5 : Vorbemerkungen zum Inventar der Papyri Iandanae. Von H.G.Gundel. 1958. II u. 10 S. - Neuauf1. 1971, 10 S.
- Nr 6 : Vorbemerkungen zum Inventar der Papyri Giessenses. Von H.G.Gundel. 1958. 44 S.
- Nr 7 : Vorbemerkungen zum Inventar der Ostraca Giessensis. Unter Mitwirkung von Fritz Heichelheim, bearbeitet von H.G.Gundel. 1959. I u. 25 S. - 2.erw.Auf1.1971, 33 S.
- Nr 8 : Giessener Papyrussammlungen im neuen Raum. Von H.G.Gundel. 1959. 15 S. mit 6 Abb.
- Nr 9 : Von der Arbeit an den Giessener Papyrussammlungen. Von H.G.Gundel. 1960. 27 S.
- Nr 10 : Antiker Kaufvertrag auf einer Wachstafel aus Ravenna. Von H.G.Gundel. 1960. 11 S. mit 3 Abb.
- Nr 11 : Das Inventar der Giessener Papyrussammlungen. - Neues über die Bestände. Von H.G.Gundel. 1961 (ausgegeben 1962). 20 S.
- Nr 12 : Die literarischen Papyri in der Giessener Universitätsbibliothek. Von H.G.Gundel. 1962. 35 S.
- Nr 13 : Das kolorierte Giessener Papyrusfragment. P.Giss. Inv.Nr 1080. Von H.G.Gundel und J.M.A.Janssen. 1962. 7 S. mit 1 Abb.
- Nr 14 : Antike Papyri in Giessen. Proben aus den Papyrussammlungen der Universitätsbibliothek. Von H.G.Gundel. 1963. 8 S., 7 Abb. auf 4 Taf.
- Nr 15 : Probleme der Papyrus-Konservierung in den Giessener Papyrussammlungen. Von H.G.Gundel. 1963. 32 S.

- Nr 16 : Das Giessener Fragment einer demotischen Zivilprozessordnung. (P.bibl.univ.Giss.Inv.Nr 101). Von Erwin Seidl. 1963. 10 S.
- Nr 17 : Giessener Papyrologen im Briefwechsel mit H.Ibscher. Neue Materialien zur Geschichte der Giessener Papyrus-sammlungen zwischen 1927 und 1945. Von H.G.Gundel. 1964. 52 S.
- Nr 18 : Die Giessener Zenonpapyri (P.Jand.), Zwischenbericht über ihre Bearbeitung. Von Fritz Uebel. 1964. 16 S.
- Nr 19 : Das Giessener veterinärmedizinische Rezept aus der Antike. (P.Iand.86). Von H.G.Gundel. 1965. 8 S. mit 1 Abb.
- Nr 20 : Un compte de foin du 6e siècle. Le P.Iand.Inv.653. Par Tony Reekmans. 1965. 15 S.
- Nr 21 : Les archives du stratège Apollonios et les P.Giessen-ses inédits. Par Jacques Schwartz. 1965. 10 S.
- Nr 22 : Zur Constitutio Antoniniana. (Pap.Giss.40 I). 1 Una nueva hipotesis sobre P.Giss.40.I. Por Alvaro d'Ors. 2. Papyrologisches zur Constitutio Antoniniana. Von H.G.Gundel. 1966. 14 S.
- Nr 23 : The Giessen Coptic Texts. By Ronald J. Williams. 1966. 9 S.
- Nr 24 : Aus dem Briefwechsel mit Giessener Papyrologen. Weitere Materialien zur Geschichte der Giessener Papyrus-sammlungen zwischen 1926 und 1945. Von Fritz M.Heichel-heim und H.G.Gundel. 1967. 56 S.
- Nr 25 : Papyrus Iandana 68b. Eine paläographische Studie. Von Jan-Olof Tjäder. 1967. 15 S., 1 Taf.
- Nr 26 : Weitere griechische Texte aus Giessen. Ein Bericht über die Zusammenarbeit Giessen - Leiden. 1960-1967. Von Ernst Boswinkel. 1968. 10 S.
- Nr 27 : Papyri bibliothecae universitatis Gissensis. Eine Einführung. Von H.G.Gundel. 1968. V u. 43 S., 2 Abb.
- Nr 28 : Literarische und experimentelle technologische Studien über Wachsbeschreibstoffe unter besonderer Berücksichtigung der Giessener Wachs-schreibtafeln. Von R.Büll. 1969. 27 S., 4 Taf.
- Nr 29 : Papyri Iandanae. Eine Einführung. 2.durchges.u.erw. Aufl.des KB 5, 1957. Von H.G.Gundel. 1971. 40 S. u. 1 Taf.
- Nr 30 : Ausgewählte Giessener Papyri. Ein Katalog. Von H.G.Gundel. 1971. 43 S.
- Nr 31 : Giessener Papyri 1971. Von O.Gärtner und H.G.Gundel. 1972. 18 S.

In Vorbereitung:

Giessener demotische Fragmente. Von Ursula-Kaplony-Heckel.

Les archives d'Anastasia, propriétaire à Oxyrhynchos à la fin du VIe siècle. Par J.van Haelst.

Palaeographica Gissensia (Arbeitstitel). Di Guglielmo Cavallo.

* * * * *